

Problem mit Referendar und Fachkompetenz

Beitrag von „Morse“ vom 3. November 2018 16:10

Zitat von Sarek

Ich darf es nicht in die Bewertung einfließen lassen, da ich in der Arbeit die Chemie-Kenntnisse des Schülers prüfe, nicht seine sprachlichen Fähigkeiten. Ich kann es bewerten, wenn durch den sprachlichen Murks der Inhalt nicht mehr eindeutig wird. Oder wenn neu gelernte Fachbegriffe falsch geschrieben werden. Wobei ich hier auch differenziere. Wenn Zellmembran der neue Begriff ist und ein Schüler schreibt z.B. Mempran, streiche ich es an, werte es aber nicht als Fehler. Minbran dagegen werte ich als Fehler, da dies schon zu einem anderen Wort geworden ist.

Sinnlos fühlt sich das Anstreichen der Rechtschreibfehler nicht. Das mache ich fast automatisch, während ich den Text lese. Wenn ich den Schüler zumindest auf die Fehler hinweise, bringt es zumindest gelegentlich doch etwas bei dem einen oder anderen.

In Baden-Württemberg sollen alle Lehrer die Rechtschreibung korrigieren und dürfen dies auch in die Bewertung einfließen lassen.

Meine Erfahrung ist, dass die Schüler, die es nötig haben, keinen Grund darin sehen etwas zu ändern, wenn es nicht bewertet wird.